



KIRCHENKULTUREN CHUR **EN ROUTE**

AUFGABENSET

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: Februar 2018

Autorschaft: Madlaina Pestalozzi, Gian Rudin, Jana Bruggmann, Simon Gaus Caprez

Beratung: Paolo Capelli

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

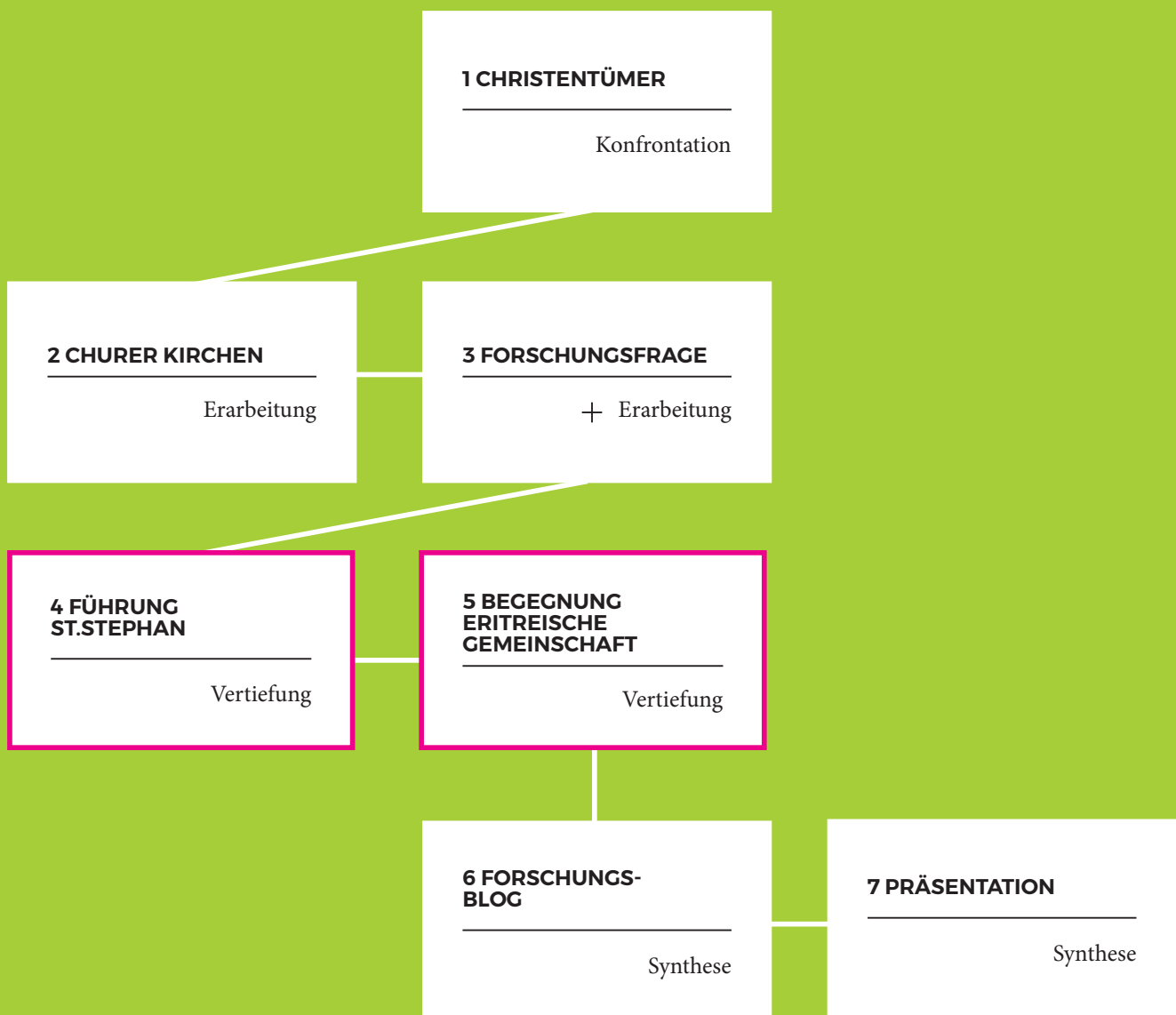
Das Aufgabenset wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PH Graubünden) entwickelt.

KIRCHENKULTUREN CHUR

Das Angebot besteht aus einer Führung durch die Stephanskapelle sowie einer anschliessenden Begegnung mit Mitgliedern der Eritreisch-orthodoxen Gemeinschaft Chur.

Der Rundgang ist eingebettet in die Erforschung der Churer Kirchenlandschaft. Die Lernenden erarbeiten mittels Recherche und Interviews einen Bericht, den sie in Form eines Blogs publizieren.

AUFGABENSET *



* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I (Aufgaben: 1-7)

Sekundarstufe I (Aufgaben: 3-7)

LEKTIONENUMFANG

2-3 Lektionen Vorbereitung

3 Lektionen Erkundung

2-3 Lektionen Nachbereitung

Insgesamt 7-9 Lektionen

VORAUSSETZUNGEN

Fotos von Personen werden nur mit deren Einwilligung veröffentlicht.

LERNORTE

Treffpunkt: Nach Absprache

Grabkapelle St.Stephan

Arosastrasse 2

7000 Chur

Erlöserkirche

Tödistrasse 10

7000 Chur

INHALTE

Lehrplan 21

Kirchengeschichte, Religionslandschaft Graubündens, Religion und Migration.

Kirche, Interpretation/Auslegung
Migration in die Schweiz,

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können eine lokale Kirchenlandschaft erforschen. Sie können verschiedene Gemeinschaften im historischen Kontext einordnen und vergleichen. Sie können deren Glaubenspraxen beschreiben und in ihrem Beitrag zur kulturellen Vielfalt würdigen.

ERG 3.1a; 3.2a-b; 4.2c-d; 4.4a-b,d
RZG 2.1b; 6.1c; 7.1c

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können eine Forschungsfrage stellen, bearbeiten und die Ergebnisse in einem Blogbericht publizieren.

Umgang mit Vielfalt
Informationen nutzen
Aufgaben/Probleme lösen

1 CHRISTENTÜMER

Konfrontation

Die Lernenden charakterisieren verschiedene christliche Kirchen und verorten sie auf einer Weltkarte.

1 Die Lehrperson hängt eine Weltkarte auf und zeichnet eine Linie (Klebstreifen) quer durch den Raum.

Alle Lernenden notieren einen Namen einer Kirche, die er oder sie kennt, auf einen Post-it-Zettel. Dazu verfassen sie für sich die Antworten zu folgenden Fragen:

- Wann wurde diese Kirche gegründet?
- Woher stammt sie?
- Was charakterisiert sie?

2 Die Lernenden platzieren den Post-it-Zettel auf der Weltkarte und nennen den Namen der Kirche.

Im Frage-Spiel macht die Lehrperson verschiedene Fragen zur Charakterisierung der genannten Kirchen (Beispiele Arbeitsblatt 1A). Die Lernenden beantworten die Frage, indem sie sich auf einer Linie zwischen den Polen "Ja" und "Nein" aufstellen. Die Lehrperson fragt einzelne Lernende nach der Begründung ihrer Platzierung. Andere Lernende können die Begründung mit ihrem eigenen Vorwissen ergänzen oder hinterfragen.

Nach dem Spiel reflektieren die Lernenden im Plenum die Resultate: Was sagen ihre unterschiedlichen Positionen zur Vielfalt christlicher Kirchen aus?

3 Die Lehrperson führt in die Unterrichtseinheit „Kirchenkulturen Chur“ ein. In Chur ist eine Begegnung mit der Eritreisch-orthodoxen Gemeinschaft und der Besuch der Grabkapelle St.Stephan, einer der ältesten christlichen Stätte Nordeuropas, geplant. Ziel ist es, die Erforschung der Churer Religionslandschaft voranzutreiben und eine kleine Forschungsarbeit in Form eines bebilderten Blogs zu verfassen.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können unterschiedliche Kirchen und Glaubenspraxen charakterisieren.

ERG 3.1a; 4.2c; 4.4d

METHODE

Positionslinie

DAUER

20 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Weltkarte (gross), Post-its, Klebstreifen
Arbeitsblatt 1A

2 CHURER KIRCHEN

Erarbeitung

Die Lernenden recherchieren zu einer christlichen Religionsgemeinschaft in Chur ihrer Wahl.

1

Die Lehrperson berichtet von den gegenwärtigen Bestrebungen, die religiöse Vielfalt im Kanton Graubünden zu erfassen und zu erforschen (vgl. Bericht "Die religiöse Vielfalt im Kanton Graubünden").

2

Es werden Zweiergruppen gebildet. Jede Gruppe wählt anhand der Auflistung der Gegemeinschaften im Bericht eine christliche Kirche aus Chur aus.

Die Gruppen fassen anhand der vorliegenden Beschreibung und einer eigenen Internet-Recherche Antworten zu folgenden Fragen zusammen:

- Wann wurde diese Kirche gegründet?
- Woher stammt sie?
- Was charakterisiert sie?

Die Gruppen notieren sich offene Fragen, die sie aufgrund der Recherche nicht beantworten konnten.

3

Die Gruppen zeichnen den Entstehungsort der Gemeinschaft auf der Weltkarte ein, indem sie ein Post-it mit dem Namen der Gemeinschaft platzieren. Die Entstehungszeit wird auf einem Zeitstrahl auf der Wandtafel eingetragen.

3

Die Gruppen stellen die gewählte Gemeinschaft im Plenum vor: Welche Erkenntnisse konnten gewonnen werden? Was würde sie weiter interessieren?

Dazu erstellt die Lehrperson auf einem Flip-Chart-Blatt eine Begriffswolke mit den zentralen Charakteristika, die nach jeder Kurzpräsentation gemeinsam ergänzt wird. Die Lehrpersonen hilft den Lernenden dabei passende Begriffe zu finden.

Während den Präsentationen benennen die Lernenden, was die Gemeinschaft von den anderen, die bereits vorgestellt wurden, unterscheidet.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können unterschiedliche Kirchen beschreiben und vergleichen.

ERG 3.1a; 4.2c; 4.4a-b
RZG 2.1b; 6.1c

METHODE

Gruppenarbeit, Internetrecherche, Kurzreferat

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Weltkarte, Flip-Chart-Blatt, Wandtafel

3 FORSCHUNGSFRAGE

Erarbeitung

Die Lernenden erarbeiten eine Forschungsfrage wahlweise zur Stephanskapelle oder zur Eritreisch-orthodoxen Gemeinschaft und bereiten das Verfassen eines Berichts vor.

1

Die Lehrperson markiert die Eritreisch-orthodoxe Kirche und die Grabkapelle St. Stephan als Teil der Römisch-katholischen Kirche in Chur auf der Weltkarte und trägt beide im Zeitstrahl ein.

Sie nennt neben deren wichtigste Charakteristika den für beide Kirchen bedeutende Zeitraum um das Jahr 451 n. Chr (Arbeitsblatt 3A). Falls bereits eine Gruppe der Lernenden die Eritreisch-orthodoxe Gemeinschaft gewählt hat, ergänzt sie deren Aussagen.

2

Es werden Vierergruppen gebildet. Die Gruppen erarbeiten eine Forschungsfrage, die sich entweder auf die Grabkapelle oder auf die Eritreische-orthodoxe Gemeinschaft bezieht.

Zur Einführung lesen sie kurze Literaturbeiträge (Arbeitsblatt 3B). Zudem schauen sie den Blog an, den Klassen vor ihnen erstellt haben.

3

In den Gruppen leiten sie eine Fragestellung her, die sie besonders interessiert. Als Hilfe können sie die Begriffswolke aus der vorherigen Erarbeitungsaufgabe nutzen.

Die Fragestellungen werden von jeder Gruppe an die Wandtafel geschrieben und mündlich begründet. Gemeinsam und mithilfe der Lehrperson schärfen die Gruppen die Fragen. Bei ähnlichen Anliegen können sie sich zusammenschliessen.

4

Die Lernenden legen in ihren Gruppen ihr Vorgehen auf einem Arbeitsplan fest. Wie teilen die Lernenden die Arbeit auf?

Für die Erkundung erarbeiten die Gruppen einen Fragenkatalog. Die Gruppen, die sich mit der Eritreischen Gemeinschaft befassen, werden auf die Sprachbarriere hingewiesen

und überlegen sich, wie sie über verschiedene Fragen zu Informationen gelangen können.

Gibt es weitere Quellen, die sie verwenden? Wo sind diese auffindbar?

5

Im Plenum stellen die Gruppen einander die Arbeitspläne vor. Gegenseitig unterstützen sie sich mit Tipps und Hinweisen. Die Lehrperson begleitet den Prozess.

Die Hausaufgabe besteht darin, Materialien zur Beantwortung der Forschungsfrage zu suchen.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können lokale Kirchenkulturen erforschen.

ERG 3.1a; 3.2a; 4.2c 4.4a-b
RZG 2.1b; 6.1c

METHODE

Forschungsfrage, Gruppenarbeit

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Arbeitsblatt 3A-B

4 FÜHRUNG ST.STEPHAN

Vertiefung

Die Lernenden erkunden die Grabkapelle unter angeleiteter Führung und sammeln Informationen und Bildmaterial für ihren Bericht.

1 Alle Lernenden notieren sich die Ausführungen über die Ausgrabungsstätte und das frühe Bistum hinsichtlich dessen Herkunft, Entstehung und Charakteristika.

1 Während der Führung stellen jene Lernenden, die den Ort als Forschende untersuchen, die von ihnen vorbereiteten Fragen und beteiligen sich kritisch an der Diskussion um bisher ungeklärte Fragestellungen. Sie stellen auch weitere Fragen, die spontan auftauchen.

Insbesondere achten sie auf die erwähnten Quellen: Wie wurde die Ausgrabungsstätte gefunden? Woher weiss man, wofür sie diente?

Die Lernenden machen Notizen, Fotos oder gegebenenfalls Skizzen für ihren Bericht.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Bedeutung der Kirche im historischen Kontext erfassen.

ERG 3.1a; 3.2a; 4.2c; 4.4a
RZG 6.1c; 7.1c

METHODE

Führung

DAUER

30-45 Min

ORT

Grabkapelle St.Stephan Chur

MATERIAL

Notizbuch, Stifte, Fotokamera
Vorbereitete Fragen

5 BEGEGNUNG

Vertiefung

Die Lernenden begeben Mitgliederinnen und Mitgliedern der Eritreisch-orthodoxen Gemeinde Chur und lernen deren Religionspraxis kennen.

1 Nach einer Vorstellungsrunde teilt sich die Klasse in zwei Gruppen auf.

Eine Gruppe probiert eine Festbekleidung an. Guides aus der Gemeinschaft erzählen, wann sie die Bekleidung tragen und aus welchen Elementen sie besteht.

Die andere Gruppe lernt bei einer einfachen Schreibübung die tigrinische Sprache kennen.

Danach üben alle Lernenden gemeinsam - angeleitet von den Guides - gemeinsam ein Lied mit instrumenteller Begleitung ein.

2 Im zweiten Teil der Begegnung werden die Forschungsfragen vorgestellt.

Die eritreischen Guides beantworten diese aus ihrer Sicht mit Unterstützung der Übersetzerin. Zusätzlich haben sie eine Auswahl an Bildern und liturgischen Gegenständen vor Ort als Zeigematerial. Bei sprachlichen Hürden können auch gezeichnete Illustrationen die Inhalte verdeutlichen.

Auch hier soll kritisch nachgefragt werden: Woher stammt das Wissen der Befragten? Gibt es Unterschiede in der persönlichen Interpretation?

3 Während der Begegnung ergänzen alle Lernenden ihre Notizen und machen Fotos, die sie für ihren Bericht brauchen können.

Hinweis: Bei Fotos von Personen muss vorab um Erlaubnis gebeten werden.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Gestaltung und Bedeutung einer Religionspraxis im Gespräch mit Gemeindemitgliedern ergründen.

ERG 3.1a; 3.2a-b; 4.2c-d; 4.4a-b

METHODE

Originale Begegnung

DAUER

30-45 Min

ORT

Erlöserkirche Chur

MATERIAL

Notizbuch, Stifte, Fotokamera
Vorbereitete Fragen

6 FORSCHUNGSBLOG

Synthese

Die Lernenden ordnen das gesammelte Material und formulieren den Forschungsbericht.

1

Die Lernenden tauschen sich im Plenum über die Führung und die Begegnung mit der Eritreisch-orthodoxen Gemeinde Chur aus. Was hat sie beeindruckt? Was haben sie nicht verstanden? Haben sie Antworten auf die Forschungsfragen gefunden? Welche Quellen haben sie dazu verwendet? Was blieb offen?

2

Das Klassenzimmer wird zum Redaktionsraum. Die Lehrperson gibt eine kurze Einführung in das Verfassen eines Berichts. Sie rotiert anschliessend zwischen den Gruppen und leistet Hilfestellung.

3

Die Lernenden finden sich wieder in den Vierergruppen zusammen. Als erstes sichten sie das Material, das sie in der Vorbereitung erarbeitet und während der Erkundung gesammelt haben. Wie lassen sich die Resultate in einen Bericht verpacken? Und welches Bildmaterial wollen sie verwenden?

4

Nach der Materialauswertung organisieren die Gruppen den Schreibprozess. Wer übernimmt welchen Textabschnitt? Wer fügt die Teile zusammen und macht eine Rechtschreibprüfung? Und wer veröffentlicht den Text auf dem Blog?

Die Lernenden finalisieren ihren Berichts als Hausaufgabe. Die Gruppen organisieren sich dazu selbständig.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können ihre Erkenntnisse zu den Kirchen reflektieren und in einem Bericht beschreiben.

ERG 3.1a; 3.2a-b; 4.2c 4.4a-b
RZG 7.1c

METHODE

Forschungsbericht, Gruppenarbeit

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Erarbeitete Materialien aus der Erkundung und Vorbereitung.

7 PRÄSENTATION

Synthese

Die Lernenden stellen ihre Forschungsberichte vor und vergleichen die Kirchen mit den anderen christlichen Gemeinschaften in Chur.

1 Die Gruppen stellen ihre Berichte im Plenum vor. Die gesamte Klasse gibt Rückmeldungen sowohl zum Inhalt als auch zur Form des Berichts.

Konnte die Frage beantwortet werden? Inwiefern kann der Bericht anderen Forschern und Forscherinnen weiterhelfen?

2 Anhand der Begriffswolke aus der Vorbereitung werden die Dimensionen der bearbeiteten Fragestellung benannt. Dazu werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Berichten ergründet. Wie lassen sich diese erklären?

3 Anschliessend vergleichen die Lernenden die Religionsgemeinschaften aus der Erkundung mit Churer Kirchen, die sie vorgängig kennenlernten in einer offenen Diskussion.

Was zeichnet die besuchten Gemeinschaften aus? Was tragen sie bei zur kulturellen und konfessionellen Vielfalt in Chur?

4 Die Lernenden korrigieren ihre Berichte aufgrund der Feedbacks der anderen (Hausaufgabe) und senden sie der Lehrperson. Die Lehrperson ladet sie auf den Blog hoch. Sie erhält dazu einen Zugangscode zur Website und Unterstützung nach Bedarf.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können unterschiedliche Kirchen vergleichen und ihren Beitrag zur kulturellen und konfessionellen Vielfalt würdigen.

ERG 3.1a; 3.2b; 4.2c; 4.4b,d
RZG 7.1c

METHODE

Präsentation

DAUER

45-60 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Präsentationstools wie Beamer, Flip-Chart etc.

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

LITERATUR

BIELMANN, Anne (2003): Art. Christianisierung. In: Historisches Lexikon der Schweiz (HSL). <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D11507.php> (19.07.2017)

DE JONG, Peter (2010): Aus einem Problemfall ist eine kleine Perle geworden, in: Churermagazin 11/2010, S. 4f. Online unter: <http://www.churermagazin.ch/pages/archive/201011/st-stephan.pdf> (20.07.2017)

FISCHER, Albert (2017): Das Bistum Chur. Seine Geschichte von den Anfängen bis 1816. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz.

HOFSTETTER, Margot & TROXLER, Daniela (2017): Die religiöse Vielfalt im Kanton Graubünden, Fachstelle Integration Graubünden. <http://www.gr-ref.ch/sites/default/files/dokumente/ReligioeseVielfaltGR%2C%20Bericht.pdf>

HOLTHUIZEN, Anouk (2015): Ein Marathon zum Lob Gottes. In: reformiert. <http://reformiert.info/artikel/dossier/ein-marathon-zum-lob-gottes> Moga, Ioan (2015): Die orthodoxe Kirche und die orientalisch-orthodoxen Kirchen. In: Oeldemann, Johannes (Hg.): Konfessionskunde: Handbuch der Ökumene und Konfessionskunde. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt Bonifatius, 72-157.

KARSCH, Manfred/Kunter, Silvia/Rasch, Christian (2014): Kirche in konfessioneller Vielfalt. Unterrichtsbausteine zum Inhaltsfeld Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft. Hamburg: Persen.

KRAMM, Reinhard (2017): "Ich lebe jetzt hier". In: reformiert. <http://reformiert.info/artikel/graub%C3%BCnden/ich-lebe-jetzt-hier>

TESFAGIORGIS, Mussie G. (2010): Eritrea. Santa Barbara: ABC-Clio (Africa in Focus).

WEBSITES

ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN IN DER SCHWEIZ AGCK Website: www.agck.ch